

Der Parteitag der „Liberalen Vereinigung“.

□ Berlin, 7. Mai. Unter dem Vorsitz des Abgeordneten Freiherrn Schenk von Stauffenberg fand Sonntag Abend der Parteitag der Liberalen Vereinigung in dem oberen Saale der Reichshäuser statt, zu welchem sich außer den Mitgliedern der parlamentarischen Fraktionen im Reichstage und Landtage, welche persönlich erschienen waren, etwa 300 Delegierte aus allen Theilen Deutschlands eingefunden hatten. Wir erörtern u. a. die Herren von Forckenberg, Dr. Essler, Ricker, Dr. Damberg, Dr. Kapp, Eiple, Kommissen, Baumbach, Sello, Wiffel, Kesse, Rasemann-Danzig, Dr. Alexander Meyer, Spielberg, Wolffstied, Dr. Alexander Halle, Dichter-Wertheim, Schaufel, Helbig, Gieseler, Sombart, Brünning, Fein-Wagener, Knabe-Freuburg, Abg. Stengel (Erfurt), Salinger-Saalfeld. In einem kurzen einleitenden Vortrage wies der Vorsitzende auf die Nothwendigkeit eines einheitlichen Vorgehens aller Liberalen gegen die uns bedrohende kirchliche und wirtschaftliche Reaktion hin und forderte zu energischer agitatorischer Thätigkeit in dieser Richtung auf. Der Abgeordnete Ricker bestrich die Nothwendigkeit einer Reihe von Theilen in Bezug auf die Organisation der Partei bei den Wahlen. Diefelben wurden ohne Diskussion einstimmig angenommen und lauten folgendermaßen:

I.

Die Bildung einer geschlossenen, in den wesentlichen Fragen geneigten liberalen Partei ist nach wie vor das Ziel unserer Bestrebungen.

Sie ist die Vorbereitung für die fortschreitende Entwicklung unseres öffentlichen Lebens, sie bietet die Gewähr für die Durchführung einer liberalen Gesetzgebung und eines liberalen Regierungssystems.

Auf die Vereinfachung der die Wähler verwirrenden und den Plänen der gemeinlichen Gegner Vorwurf leistenden, erbitternden Kämpfe der Liberalen untereinander hinzuwirken, ist die Pflicht eines jeden freisinnigen Mannes. Das Fraktionswesen der Parlamente darf nicht auf die Wähler übertrag werden.

Die Nothwendigkeit, das herrschende System und die auf den wichtigsten Gebieten des Staatslebens auftretende Reaktion zu bekämpfen, ist die Grundlage für ein festes Zusammengehen der Liberalen.

Den reaktionären Bestrebungen muß eine klare, entschiedene, jedes Faltriren mit jenen Bestrebungen zurückweisende liberale Politik gegenübergestellt werden.

Diejenigen, welche die Durchführung einer solchen Politik ernstlich wollen, müssen auch die Verantwortlichkeit über die zu diesem Ziel führenden Mittel herbeiführen. Hierzu mitzubeifügen, fordern wir alle liberalen Männer aus, welche mit uns der Ueberzeugung sind, daß die in unsern jetzigen innern Zuständen für Deutschland liegenden Gefahren nur durch eine aufrichtig liberale, von dem gesammten freisinnigen deutschen Bürgerthum getragene Politik beseitigt werden können.

II.

Den Liberalen im Reichstage und in den Vertretungen der Einzelstaaten eine sichere Majorität zu gewinnen, ist die nächste und wichtigste Aufgabe.

Wir halten es daher für notwendig, daß mit den Vorbereitungen für die nächsten Landtagswahlen in Preußen begonnen werde und fordern daher namentlich die in den einzelnen Wahlkreisen bestehenden liberalen Comités und Wahlvereine auf, ihre Thätigkeit aufzunehmen und energisch fortzusetzen.

Wir wünschen in jedem Wahlkreise eine selbstständige und gemeinsame Wahlorganisation der Liberalen. Unsere Freunde bitten wir, überall die Hand dazu zu bieten, eine solche Gemeinamkeit herzustellen und, wo sie besteht, zu erhalten. Wo jedoch eine andere Fraktionsrichtung der liberalen Partei eine gemeinsame Organisation herzustellen ablehnt und eine die verwandten Richtungen ausschließende, besondere herstellt, halten wir für geroten, daß auch die Liberalen unserer Richtung eine wirklame Organisation ins Leben rufen, um mit gleichen Mitteln auf beiden Seiten die Verantwortlichkeit zu bewahren.

III.

Es wird in Berlin, mit dem Recht der Kooption und der Befugnis über die eingehenden Beiträge zu verfügen, ein geschäftsführender Ausschuß eingesetzt, welcher die Aufgabe erhält, alle zur Herbeiführung liberaler Wahlen erforderlichen Schritte zu thun, insbesondere den einzelnen Wahlkreisen, soweit dies möglich ist, von denselben gewünscht wird, Unterstützung zu gewähren.

Es wird erwartet, daß die Gesinnungsgenossen dem Ausschuß die hierzu erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen werden.

IV.

Die Versammelten erklären ihre Zustimmung zu dem auf den Parteitag der Fortschrittspartei ausgeprochenen Wunsch, wo bei den letzten Reichstagswahlen, so auch bei den bevorstehenden Wahlen zum preussischen Abgeordnetenshaue eine Verbindung über die aufzustellenden Kandidaten und ein Zusammenwirken bei der Wahl herbeizuführen. Sie beauftragen den geschäftsführenden Ausschuß der liberalen Vereinigung das hierzu Erforderliche zu veranlassen.

Die Grundzüge eines liberalen Parteiprogramms wurden in einflussreicher, sehr beifällig aufgenommenen Rede von Herrn Dr. Essler beleuchtet und auf Antrag des Oberamtmann Spielberg-Wolffstied, welcher auch in den Vorstand der Versammlung gewählt worden war, debattellos einstimmig in bloc angenommen. Wir entnehmen dem Programm: Zu den innerweltlichen Voraussetzungen einer solchen Entwicklung zählen wir die Befestigung eines wahrhaft institutionellen Verfassungsebens, ein aufrichtiges Zusammenwirken zwischen der Regierung und

der Volksvertretung unter wechselseitiger Achtung der ihnen anvertrauten Rechte, eine umfichtholle, auf unmittelbare Verbindung abzielende Vorbereitung der Vorschläge, welche der Gesetzgebung unterbreitet werden. Der Reichshaushalt ist aus eigenen Reichseinnahmen und mit den Hilfsmitteln zu befrieden, welche eine gesunde Finanz- und Steuerpolitik darbietet. Wir stimmen keiner Finanzvorlage zu, welche sich für einen Theil einer Steuer- und Finanzreform ansieht, so lange nicht die Ziele der letzteren klargelegt sind. Wir stimmen keiner Finanzreform zu, welche einseitig die indirekten Steuer ausbildet und dadurch das System der direkten Steuern erschüttert. Wir stimmen keiner Finanzreform zu, welche darauf gerichtet ist, den Haushalt der Gemeinden durch ein System von Zuschüssen mit dem Staatshaushalt zu verbinden oder Aufgaben, welche durch ihre Natur der Gemeinde zugehören, auf den Staat zu übertragen. Wohlmer erachten wir für geboten: 1. die den Gemeinden und Kommunalverbänden zugewiesenen Aufgaben ihrer Selbstverwaltung unverändert zu erhalten; 2. die hierfür erforderlichen Mittel durch autonome, den lokalen Bedürfnissen und Verhältnissen entsprechende Besteuerung aufzubringen; 3. die Bewilligung von Zuschüssen an leistungsunfähige Gemeinden auf die einzelnen Fälle des ermittelten Bedürfnisses zu beschränken und an die Organisation der Kommunalverbände anzuschließen.

Dagegen sind wir bereit mitzuwirken an einer Steuerreform, welche die Steuern und Abgaben den wirtschaftlichen Kräften der Belasteten besser anpaßt und den nach dieser Richtung hin begründeten Beschwerden abhilft. Durchführbar erscheint uns eine Reform, welche die Erträge der direkten und der indirekten Steuern in ein angemessenes Verhältnis setzt. Entsprechend den Ueberlieferungen der liberalen Partei werden wir auf sozialpolitischen Gebieten alle Schritte fördern, welche geeignet sind, ohne Gewaltthaten gegen die Grundlagen unserer gesellschaftlichen Ordnung, den wirtschaftlichen und moralischen Lebensstand der minder bemittelten Erwerbsthätigen zu heben; werden wir alles unterstellen, was dazu dient, die Arbeitskraft und Arbeitsfähigkeit der Individuen durch umsichtiger Ausbildung und härtere Anregung der Selbstthätigkeit zu steigern. Als positive und nächste Aufgaben auf sozialpolitischen Gebieten betrachten wir: 1. umfassende Ausbildung des Arrentenstandes; 2. die weitere Ausbildung der Pachtpflicht für Unfälle in allen hierzu geeigneten Betrieben und die Sicherung der Entschädigungen; 3. die gesetzberührende Begünstigung von Vereinigungen, welche dazu bestimmt sind, für die Fälle der Unvollständigkeit und der Arbeitslosigkeit Sorge zu tragen, die Wohlthaten der Vertragsfreiheit den Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichmäßig zuwenden, sowie überhaupt die mögliche Entlastung der öffentlichen Armenpflege herbeizuführen. Staatszuschüsse an Privatunternehmungen halten wir nur für zulässig, wo das öffentliche Interesse und die Unzulänglichkeit der Privatwirtschaft klar erwiesen sind. Das Tabakmonopol und ebenso jede mittelbare Form von Monopol hindrängen weitere Befragung des Tabaks lehnen wir ab. Ueberhaupt verwerfen wir Monopole, welche den Zweck haben, die Reichs- oder Staatseinnahmen zu vergrößern oder den Einfluß der Staatsgewalt zu vergrößern. Die Wirtschaftspolitik soll nicht Sonderinteressen auf Kosten der Gesamtheit bezümmen. Das Verhältnis zu anderen Staaten müssen wir so geregelt, daß die internationale Arbeitsteilung nicht gefährdet, und daß der deutschen Produktion der ihr gebührende Antheil an dem Weltmarkt gesichert werde. Die Gewissens- und Religionsfreiheit wollen wir derart befestigen, daß kein deutscher Bürger wegen seiner Religion oder wegen seiner religiösen Ansichten in seinen politischen und bürgerlichen Rechten beeinträchtigt oder gefährdet werde. Das Verhältnis der Kirche zum Staate wünschen wir geregelt durch Gesetze, welche die Freiheit und Selbstständigkeit der Kirchen in ihren innerweltlichen Angelegenheiten anerkennen, die Staatsautorität aber wahren in allen staatlichen, sowie in solchen kirchlichen Angelegenheiten, zu denen die Mitwirkung des Staates verfassungsmäßig berufen ist. Die Leitung und Verwaltung des öffentlichen Unterrichtswesens muß ausschließlich Sache des Staates und staatlich verordneter Organe sein; die Einwirkung der Kirche darf über das Gebiet des Religionsunterrichts nicht hinausgehen. Als einen der größten Schäden der gegenwärtigen politischen Lage Preussens betrachten wir, daß durch die Handhabung des Schulaufsichtsgesetzes, welches der Volksschule Unabhängigkeit von der Kirche gewähren sollte, dieser Zweck vereitelt wird, und verwerfen die aus anhängiger Konfessionalismus hervorgegangenen, auf die Vereinfachung der Simultan-schulen gerichteten Bestrebungen. Für die Landesverwaltung in Preußen verlangen wir die Fortziehung und den Abschluß der Organisation im Geiste der Städteordnung von 1808 und der Kreisordnung von 1873.

Die liberale Partei sieht alle Schattierungen politischer und kirchlicher Reaktion gegen sich vereinigt, und wir sind überzeugt, daß es ihr nicht eher gelingen wird, jener Koalition wirksam entgegenzutreten, als bis sie gleichfalls für alle Schattierungen in ihrer Mitte einen festen Vereinigungspunkt findet und als ein Ganzes zu handeln sich beifähigt. Unbeschadet der Verantwortlichkeit von Anschnungen in einzelnen Tagesfragen, welche weder durch guten Willen noch durch Disziplin sich ganz vermeiden läßt, müssen die Liberalen, gestützt auf ihre Uebereinstimmung in den großen Zielen, bei den Wahlen und in den Parlamenten, soweit nur immer möglich, eine Verbindung unter allen ihren Fraktionen herbeizuführen und eine gemeinsame Aktion anzubahnen streben. Als Pflicht jedoch aller, welche in diese Gemeinschaft eintreten, halten wir unter den gegenwärtigen Verhältnissen, daß sie bei den Bestrebungen, welche die großen gemeinschaftlichen Zielsetzungen beeinträchtigen, mit der größten Entschiedenheit entgegenzutreten, gleichviel ob diese Bestrebungen von der Regierung oder von den der Reaktion dienenden Parteien ausgehen.

Um zu der augenblicklich brennenden Frage der Tabakbesteuerung noch eine bestimmte Stellung zu nehmen, wurde auf Antrag des Abg. Baumbach noch folgende Resolution einstimmig gebilligt:

Die Versammlung erklärt sich nicht nur gegen das Tabakmonopol als die unmittelbare Verursachung der großen, lebenskräftigen vaterländischen Tabakindustrie, sondern auch zugleich mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage dieser in ihrer Existenz bedrohten und dadurch bereits in hohem Grade geschädigten Industrie gegen weitere Beschränkungen derselben durch neue Steuerprojekte, welche die Lage der Tabakindustrie in der That zu einer unerträglich machen würden.

Es wurde dem Vorstande überlassen, für die Konstitution des geschäftsführenden Ausschusses in geeigneter Weise zu sorgen.

In demselben Lokale fanden sich die Gesinnungsgenossen zu einem gemüthlichen Abendessen zusammen. Nach einem Toast auf den Vorsitzenden ließ Freiherr Schenk von Stauffenberg den geschäftsführenden Ausschuß leben. Es folgten mehrere Toaste auf hervorragende Mitglieder, auch der Presse wurde ein Gedächtnis von Dr. Kapp gewidmet.

Kunst und Wissenschaft.

— Der König der Belgier hat in Brüssel ein großes Haus gekauft und will daraus ein afrikanisches Museum machen. Die Sammlungen der belgischen Afrikareisenden sollen darin aufgestellt werden.

London, 7. Mai. (Telegr.) Auch die gestern in Her Majesty's Theatre stattgehabte Aufführung von Wagner's „Walküre“ hatte großen Erfolg. Vom Hofe wohnten der Prinz von Wales, der Großherzog von Hessen und seine Tochter, die Prinzessin Louise und der Kronprinz von Dänemark der Vorstellung bei. Das Haus nahm die „Walküre“ mit noch größerem Entzückung als das „Ringgold“ auf, die Darsteller wurden wiederholt durch Applaus und Hervorrufe ausgezeichnet.

Washington, 6. Mai. (Telegr.) Eine Depesche des Ingenieurs Melville von der „Beane“ an den Sekretär der Marine, datirt aus dem Delta des Senaflusses vom 24. März, meldet, daß er den Lieutenant Delong und seine Gefährten todt aufgefunden habe. Melville setzte seine Nachforschungen nach dem Lieutenant Schipp, dem Kommandanten der zweiten Schulpuppe, fort.

— Eine neue Afrika-Expedition wird von dem als vortrefflichen Schützen und Jäger gerühmten Dr. Kammel, Ober von Hardegger in Wien ausgerüstet. Diefelbe soll ihren Weg von Suakin nach dem oberen Nil und Ostium und von da nach Kordofan nehmen. Die Hauptaufgaben der Expedition sollen in naturwissenschaftlichen und ethnographischen Studien und Beobachtungen bestehen.

Halle, 8. Mai.

(Der Abdruck unserer Lokalnachrichten (auch auszugweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)

— Die königliche wissenschaftliche Prüfungskommission ist für das Jahr vom 1. April 1882 bis 31. März 1883 in der Provinz Sachsen hier niedergesetzt und besteht aus folgenden Mitgliedern: Dr. Kramer, Professor und Geheimrath Regierungs-Rath (Präsident), zugleich Direktor der Kommission, Dr. Keil, Professor (Hauptfach Philologie), Dr. Hiller, Professor (Hauptfach Philologie), Dr. Gantzer, Professor (Mathematik), Dr. Hayn, Professor (Philosophie), Dr. Thiele, Professor (Philosophie), Dr. Jäger, Professor (Deutsch), Dr. Dümmler, Professor (Geschichte und Geographie), Dr. Kirchhoff, Professor (Geographie), Dr. Bohard, Professor (Chemie), Dr. Eise, Professor (Englisch), Dr. Sugiher, Professor (Französisch), Dr. Sglottmann, Professor (evangelische Theologie und Hebräisch), Dr. Oberbed, Professor (Physik), Dr. Kraus, Professor (Botanik), Dr. Greenacher, Professor (Zoologie), Dr. von Fritsch, Professor (Mineralogie).

— Man hat den vor Kurzem fertiggestellten Cement-Abzug der stlichen Thürme der Marienkirche vielfach als überflüssig, ja mit Rücksicht auf die alterthümliche Architektur als barbarisch bezeichnet. Dieses Urtheil, welches unsern städtischen Behörden Sparamkeit und Kunstinn abspriecht, ist ein durchaus oberflächliches und vornehmliches, da wir nicht annehmen wollen, daß es einen bescheidenen Ursprung hat. Veranlaßt wurde die Reparatur zunächst durch polizeiliche Anzeigen über Gefährdung der Vorübergehenden durch herabfallende Steinstücke. Die ganzen Thürme und in höherem Grade deren oberen Geschosse sind nämlich in den Anichtsflächen nicht etwa durchweg aus Quadern, sondern vielfach aus schlechten Backsteinen hergestellt worden, die im Laufe der Zeit derart abwitterten und zerbröckelten, daß man von einer bloßen Ausfugung als unzulänglich absehen und sich, wenn man nicht eine Klutne entstehen lassen wollte, zum Abzug entschließen mußte. Auch von einer Erhebung der ausgedöckelten Backsteine durch neu einzusetzende Hausteine konnte nicht die Rede sein, da zugleich die theils vorhandenen alten Verblendungsquadern meistens schon verwittert waren und dann hätten erneuert werden müssen. Ein derartiges Verfahren war schon der enormen Kostenlosigkeit wegen ausgeschlossen. Daß man bei dem aus dem besten Cement gefertigten Abzug mit der größten Präzision darauf bedacht war, die wackeligen architektonischen Gliederungen der Thürme theils zu erhalten, theils, wo dieses nicht mehr möglich war, genau in der alten Form zu erneuern, wird Kennern und aufmerksamen Beobachtern nicht entgangen sein. Die städtischen Behörden sind demnach in jeder Hinsicht mit Bedacht vorgegangen und werden, wenn sie, wie unausbleiblich, nochmals ähnlichen Fällen gegenüber stehen, nicht anders verfahren können.

Die Sterbefälle unter den auf den Todesfall abgeschlossenen Lebensversicherungen betrafen 387 Personen, welche mit 728 765 M. versichert waren. Die zu zahlende Summe dieses unter der erwartungsmäßigen Summe um 35 352 M., während die 588 Personen mit 160 582 M. Versicherungssumme betreffende Sterblichkeit unter den Sterbefällen-Versicherungen um 9530 M. die erwartungsmäßige Sterblichkeit überstieg.

Die Prämien-Einnahme stieg auf 2030 626 M., die Zinsen-Einnahme auf 476 750 M., die Prämien-Rücklage erhöhte sich um 783 275 M. und betrug am Jahresabschluss 8 801 708 M.

Der Betrag der in Hypotheken angelegten Kapitalien stieg um 490 996 M. und erreichte am Jahresabschluss 8 905 084 M.

Zur Verteilung an die dividendenberechtigten Versicherer waren am Jahresabschluss 1 344 782 M. aus den Ueberprüfungen der Vorjahre vorhanden.

Die Dividende auf die im Jahre 1878 angehörenden Prämien wird, statutenmäßig nach dem Durchschnitt der letzten vier durchwegs günstigen Geschäftsjahre berechnet, im Jahre 1883 wieder zweiundzwanzig Prozent der Jahresprämien betragen.

Für die seit dem 1. Januar 1881 eingerichtete Dividendenverteilung B, bei welcher die beteiligten Mitglieder die Dividenden nach Verhältnis der Anzahl der sämtlichen von ihnen gezahlten Jahresprämien vergütet erhalten, ist pro 1883 der auch schon in 1882 maßgebende Einheitsfuß von drei Prozent jeder Jahresprämie festgesetzt worden, so daß also pro 1878 bis 1882 fünfmal drei, mithin fünfzehn Prozent einer Jahresprämie zur Vergütung kommen werden.

Die Beteiligung an der Dividendenverteilung B war in 1881 eine erhebliche, da 812 Versicherungen mit 2 354 000 M. Versicherungssumme in diese Gruppe aufgenommen wurden.

Wir verweisen im Uebrigen auf die im Inseratenteil abgedruckte Geschäftsstands-Annonce.

Die auch in Halle seit Jahren rühmlich bekannte **Zyroler Concertsänger-Gesellschaft Jos. Pitzinger** aus dem Pustertal, welche die letzte Leipz. Messe hindurch im Café des neuen Theaters concertirt hat, wird von Dienstag den 9. Mai ab in **Café David** hier selbst an drei bis fünf Abenden vor dem hiesigen Publikum auftreten. Es scheint angemessen, darauf hinzuweisen, daß die Gesellschaft gegenwärtig unter der umsichtigen Leitung des **Hrn. Pitzinger jr.** steht und in ihren Mitgliedern gerade

jetzt in glücklichem Zusammenreffen äußerst firebame und wohlbegabte Kräfte vereinigt. So hat auch im besondern **Hrn. Grell** sich stets des ungetheilten Beifalles des Leipziger Publikums zu erfreuen gehabt und nicht minder **Hrn. Lisl** mit ihrer wohlklingenden Altstimme. Die Leistungen der Herren **Pitzinger u. Ringler** auf 2 Schlagzithern, wie auf Streichzithern, stiegen zumal in voller Meisterschaft. Eine angenehme Abwechslung in den Concerten geben die gut gespielten Orgelstücke, die Solis des Bassisten **Herrn Vogl** und dann die Vorträge auf dem Holz- und Strobinstrument, welche in bisher nie gekannter Gewandtheit, Lieblichkeit und Sicherheit von **Hrn. Lisl, Grell** und **Herrn Pitzinger** ausgeführt werden. Es ist demnach den Hallensern wieder eine kleine Reihe köstlicher, genussreicher Abende geboten, an denen sie den ewig schönen Weihen der Zyroler, so eigenartig in Harmonienfolge und Klangfarbe ihrer Instrumente, lauschen und auf Stunden sich in die Welt ihrer Berge mit den grünen Matten am Fuß schneidiger Gipfel verkehrt fühlen können, und ist zu wünschen, daß recht Viele die gebotene Gelegenheit benutzen und dabei zugleich den firebamen Künstlern durch rege Theilnahme und zahlreichem Besuch ihrer Concerte die beste Anerkennung auch in unserem kunstsinigen Halle gewähren.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution soll das dem Restaurateur **Johann Joseph Sopp** zu Halle a/S. gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 77, Blatt 2901, Artikel 172 eingetragene Grundstück:

Die Hausbesitzung **Völlergerweg Nr. 32** nebst Zubehör, Größe 7 a 10 qm, Nutzungswert 1095 M.
am 5. Juli 1882 Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und ebenfalls
am 7. Juli 1882 Vorm. 11 Uhr das Urteil über den Zuschlag verhandelt werden.

Der Anzug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchs-Klars können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, oder nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termin angemeldet, widerfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 28. April 1882.
Königl. Amts-Gericht, Abth. VII.

Grasverpachtung.

Die diesjährige **Gras- und Grünmets-Nutzung** auf der etwa 16 Morgen großen, sogenannten **Spitze bei Börmlich** soll am **Freitag den 12. Mai cr.**

Nachmittags 4 1/2 Uhr im **Caféhofe zu Börmlich** öffentlich meistbietend im Ganzen oder in einzelnen Abtheilungen verpachtet werden.

Am genannten Tage liegt von Nachmittags 2 1/2 Uhr ab ein **Auahn** im Durchsicht zur Besichtigung der Weiden bereit.
Halle, den 6. Mai 1882.
Der Wasser-Bauinspektor.
J. B.
Der Regierungs-Baumeister
Voyde.

Auction.

Wittwoch den 10. Mai cr.
Vormittags 11 Uhr

versteigere ich **Schulberg 8** hier zwangsweise:

- 1 Pianino, 6 Nothröhre, 1 Vertico,
- 1 Spiegel mit Schrancken, 1 Nähstisch, 1 Weichlich mit Marmorplatte (Nähbann), 2 Sopha, 1 Schlafsofa, 6 Kommoden (2 mit Glaschranck), 7 Kleiderkränze, 3 Bettstellen mit Matratzen, 1 birt. Cylinderbüreau, 1 eichenen Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, Tisch, Spiegel, 2 Nähmaschinen, 3 Baarenschränke, 1 Hobelbank, 3 Uhren, 1 Handleterskasten, 1 gold. Ring etc.

gegen Baarzahlung.
Dietze, Gerichts-Vollzieher.

Holz-Auction.

Dienstag den 9. Mai Nachm. 2 Uhr soll in der Halle Holz- u. Brennholz u. Treppen meistbietend verkauft werden.

Weizenschrotbrot

für Magenleidende liefert nach ärztlicher Vorschrift die **Bäckerei 10, Geißstraße 10.**

Reines Roggenbrot, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt die Bäckerei von **W. Weber,** Steinweg 40.
Bei Entnahme von 3 M. entsprechenden Rabatt.
Neue Heringe und **Kartoffeln,** schönen **Sauerlitz** u. barte laune **Gurken,** ff. **Wiener Würstchen,** à Paar 13 S.
gr. **Steinstraße 16, im Keller.**

Ein Haus, Mitte der Stadt, sofort zu verkaufen. Adressen **H. P. 770** niederzulegen in d. Exp. d. Bl.

Das Grundstück fl. Ulrichstr. 33, in welchem seit 50 Jahren Schloßerei betrieben, ist zu verkaufen. Näheres **Martinsgasse 12, II.**

Haus-Verkauf.

Das Grundstück fl. Ulrichstr. 33, in welchem seit 50 Jahren Schloßerei betrieben, ist zu verkaufen. Näheres **Martinsgasse 12, II.**

Neue Matjes-Heringe, Neue Kaviar-Kartoffeln bei **Bretschneider & Schumann,** kleine Steinstraße.

Kartoffeln, à 2 M., 5 Liter 20 S., **Sauerlitz,** Hülsterrüchte empfiehlt **K. Lehmann,** alter Markt 28.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

bestes Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gicht, Brust-, Hals- und Kopfschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gichtreizen, Nieren- und Venenweh.

In Packeten zu 1 M. und halben zu 60 S. bei **Vonst Voigt,** gr. Ulrichstr. 16. **Carl Engling,** Leipzigerstraße 78, u. **H. Walz-gott,** gr. Ulrichstraße 29 in Halle a/S.

Ein guter Kinderwagen ist billig zu verkaufen **Laubergasse 14, II.**

Gebr. Mauerheime

verkauft **Leipzigerstraße 27.**

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzug und Aufgabe verkaufe sämtliche Möbel zum Selbstkostenpreise.

C. Zehbe, Leipzigerstraße 25. Bekaupte Sachen können bis 1. Juli stehen bleiben. Transport frei ins Haus.

Neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig **Brunoswarte 6.**

Schreibpult verk. billig **Steinhor 6, II.**
Finte, Zehlig, etwas gelerner **Danz-Pflanze** zu verkaufen **Trödel 19.**

Stubenhund, 5 Monate alt, sehr wachsam, ist zu verkaufen. **Wolff, Bahnhof 9.**

Ein neuer einpänniger **Möbelwagen** ist preiswerth zu verkaufen **Blumenstraße 27, Siebchenstein.**

Ein harter Hundewagen ist zu verkaufen **Kangasse 22, II.**

Waltergehülsen verlangt **A. Kunge, Magdeburgerstr. 40a.**

Fledermaus,

Restauration **Schulberg 6.** Ein kleinerbische sofort geandt.

Pferdelmecht sof. gesucht **Völlergerweg 4.**

Ein **Kesselwärter** findet Stellung. Näheres durch **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4, I.**

Ein Mädchen, wemöglich von auswärt, mit guten Kenntn. 1. Juni gesucht **gr. Märkerstraße 21, p.**

Ein Mädchen oder eine ältere Frau wird für ein Kind für den ganzen Tag gesucht **Pohlstraße 12, P. I.**

Mädchen für Küche u. Haus finden **sof. u. Juni Stellen.**

Fr. Wendler, Trödel 9. Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Juni **Frau Justizrath Krusenberg, Kirchhof 17.**

1 **Kutscher,** gebieter Kavallerist, findet 3. 1. Juni Stelle, **Haushälterin** und **Kaufmännin** weith nach.

Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pantale Fiedinger, fl. Schlam 3.**

Aufwartung gesucht **Marienstraße 6, I.**

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht zum 1. Juli Stellung in einem Weiß-, Woll- oder Wollentier-Geschäft als **Verkäuflerin.**

Zu erfragen **Zintgarten 1, III.**

Eine tüchtige fleißige **Waisfrau** sucht noch **Wäsche.** Näheres **Exp. d. Bl.**

Laden-Vermietung.

In der **Pohlstraße 13,** n. d. Landgericht, ist ein kleiner Laden, passend für feinerer Artikel, **sofort** oder **später** zu vermieten. Näheres **dabei** bei **G. Höpfer.**

Laden mit Wohnung zu vermieten u. zum 1. Juli zu beziehen **Zentersgasse 12.**

Herrschastliche Wohnung

Blumenstraße 13 ist für 400 M. zu vermieten und **sofort** oder **später** zu beziehen. Näheres **Jägerplatz 13, I.**

Große **Brauhausgasse 9** eine Etage, 4 St., K., R., für 150 M. **Johanni** zu beziehen.

Königsstraße 5 ist die 2te Etage zum 1. October **ausderwickelt** zu vermieten.

Gr. Part.-Wohnung mit Schanzenstr. 1. October o. früher zu bez., 160 M. **Brüderstraße 13, I.**

Nannischstraße 5 ist die 2te Etage zu vermieten und kann **sofort** oder **später** bezogen werden.

Eine **freundliche Wohnung** von 3 Stuben, 2 Kammern und **Zubehör** zum 1. October zu beziehen **Harz 25.**

Freundl. Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, an ein P. einzelne Leute 1. Juli oder 1. October zu vermieten **gr. Ulrichstr. 28.**

Wohnung zu vermieten **Hirtengasse 7.**

2 **Vogel-,** das eine von 5 heizb. Zimmern, Küche und **Zubehör,** **sofort** oder 3. 1. Juli, und **das** vom **H. Post. Dr. Knoblauch** bewohnt vom 1. Juli c. **anderweit** zu vermieten. **Legteres** kann von 1-3 Uhr **besichtigt** werden. **„Härtelthal“.**

2 St., K., R. **sof.** an ein. ruh. P. zu vermieten. Näheres **alte Promenade 10.**

Herrschastliche Wohnung, **sofort** od. 1. Juli **beziehb.,** zu vermieten **Brüderstraße 25.**

Eine **Wohnung** zu 80 und 30 M. zu vermieten **Schulberg 4, I.**

G. möbl. Stube mit Pension **Markt 24, III.**

Ein f. möbl. Zimmer nebst **Schlafkabinett** ist an ein. Herrn zu vermieten **Wilhelmstraße 11.**

Freundl. möbl. Stube u. K. **sofort** zu beziehen **Schulgaße 7, II.**

Fr. möbl. Zimmer nebst **Kabinet** zu vermieten **Jägergasse 1, I.**

Fein möbl. Wohnung **Brüderstraße 13, II.**

Möbl. Stube verm. **sof.** **Steinweg 49, I.**

Frbl. möbl. Stube und **Kammer** zu vermieten **Taubengasse 1, II, r.**

Anst. Schlafstelle **alter Markt 28, p.**

Anst. Schlafstelle m. K. **Grabenweg 6, Etage.**

Freundl. Schlafst. m. K. **gr. Ulrichstr. 22a, p.**

Anst. Schlafstelle **fl. Märkerstraße 4, I.**

Anst. Schlafstelle **Herrnstraße 11, II.**

Frbl. fl. St. als **Schlafst.** **Charlottenstr. 9, p.**

Anst. Schlafstelle **Dachstraße 3.**

2 **Schlafst.** **offen** **Schillerhof 21, II.**

Eine **Klavierlehrerin** sucht zum 1. Juli **event.** auch 1. August **obn.** oder **theilweise** möbl. **Stube** und **Kammer** ohne **Bett** in **angst.** **Hause** **Nähe** des **Waisenb.** **Offerten** unter **G. h. 16192** an **Kudolf Mosse,** gr. Ulrichstraße 4.

2-3 **Stuben,** 2 K. und **das** **nützige** **Zubehör,** **Parterre** od. 1. **Etage,** mögl. **in der Nähe** des **Waisenhanes** 1. **Juli** oder 1. **October** **geandt.** **Offerten** unter **G. R. 16** mit **Preisangabe** **Exp. d. Bl.**

Al. Wohnung von **St. u. K.** **Nähe** vom **Dampfh.** für 3 **einz. K.** **geandt.** **Offerten** unter **D. 2** in der **Exp. d. Bl.** **erboten.**

Für den **Sommer** **sucht** ein **Herr** **höflich** möbl. **Wohnung,** **wemöglich** mit **Garten.** **Offerten** unter **D. 7** in der **Exp. d. Bl.** **erboten.**

Fein möbl. Wohnung in den **neuen** **Stadt-** **theilen** zum 1. **Juni** **geandt.** **Offerten** unter **A. 6** in der **Exp. d. Bl.** **erboten.**

Anzeigen

jeder Art **besördert** **portos-** und **spesen-** **frei** an das

Halle'sche Tageblatt,

so wie an sämtliche existierende Zeitungen die **Annonen-Expediton** von **Haasenstein & Vogler, Halle,** Leipzigerstraße 2.

Zum **Ertheilen** v. **Unter.** in **weibl. Hand-** **arbeiten** **empf. sich** **J. Dahl,** Weidm. 8c.

4000 Thaler zur **Hypoth.** **gleich** oder 1. **Juli** zu **leihen** **gef.** **Nur** **Selbstdarleher** **w. geb.,** **Off. n. 20** in der **Exp. d. Bl.** **niederzul.**

Stadt-Theater.

Dienstag den 9. Mai 1882.
Letzte Vorstellung.

25. Opern-Ensemble-Gastspiel.

Benefiz für den **Kapellmeister** **Herrn Winkelmann.**
Der Troubadour.
Große **Oper** in 4 **Acten** von **Verdi.**

Verein für Erdkunde.

Sitzung am 10. d. M. um 8 Uhr.
1) **Vortrag** des **Herrn Dr. von den Steinen** (als **Gast**): „Aus dem **Samaoa-Inseln.**“

2) **Vorlegung** **Karl Ritter'scher** **Hand-** **zeichnungen** **durch** **Herrn Wilhelm Ritter.**
Kirchhoff,

Bekanntmachung.

Der Bestimmung des § 21 des Regulativs für die Erhebung der Grund- und Mietsteuer in hiesiger Stadt vom 31. December 1875 gemäß wird sowohl die städtische Grundsteuer als auch die Mietsteuer-Rolle für das Steuerjahr 1882/83 acht Tage lang, vom 15. Mai ab gerechnet, im Mietsteuer-Büreau auf dem Rathhause (2 Treppen) während der Büroaufstunden zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen gelegt sein.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniss, daß jeder Steuerpflichtige von den nach Maßgabe seiner Veranlagung zu entrichtenden Steuerbeträgen durch besondere Ausschreiben in Kenntniss gesetzt wird. Reclamationen gegen die Veranlagung sind binnen drei Monaten vom Tage der Befähigung des Ausschreibens ab, bei uns schriftlich einzureichen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben müssen.

Der Magistrat.

Der Handarbeiter Karl Ferdinand Figner gen. Senfisch von hier, hat sich der über ihn verhängten Polizei-Aufsicht durch heimliche Entfernung entzogen. Es wird er sucht auf denselben zu wahren und seinen Aufenthalt hierher mittheilen zu wollen.

Personbeschreibung: Alter: geboren den 22. Februar 1822, Größe: 1,72 cm; Statur: mittel; Gesichtsfarbe: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: melirt; Augen: blaugrau; Augenbrauen: melirt; Nase, Mund, Stirn: proportionirt; Kinn: rund; Zähne: defect. Besondere Kennzeichen: Keulenbruch.

Halle a/S., am 5. Mai 1882.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung, den Remonte-Anauf pro 1882 betreffend.

Regierungsbezirk Merseburg. Zum Anauf von Remonten im Alter von drei und vier Jahren sind im Regierungsbezirk Merseburg für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

- den 21. Juni Torgau.
- 22. = Freylich.
- 23. = Delitzsch.
- 24. = Merseburg.

Die von der Militär-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort bar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, ebenso Krüppeliger (Körper), welche sich in den ersten acht Tagen nach Eintreffen in den Depots als solche ausweisen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen.

Die Deckheime der Pferde sind erwünscht, ebenso bleibt es entschieden wünschenswert, daß die Schweife der Pferde nicht verkratzt werden.

Die Verkäufer sind verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederne Trense mit starkem glatten Gehiß (keine Anbeltränse), eine starke neue Kopfsattel von Leder oder Hanf mit zwei mindestens 2 Meter langen, starken haunenen Striden ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Berlin, den 1. März 1882.

Kriegs-Ministerium, Abteilung für das Remonte-Weesen von Rauch. Gr. v. Kindowström.

Submission.

Zu Neubauten auf der Provinzial-Irrenanstalt Nietleben sollen

- a) zum Bau eines Wohnhauses:
 - 1) die Mauerarbeiten u. veranschlagt zu 3224 M. 60 S.
 - 2) die Zimmer- und Tischlerarbeiten 4517 M. 91 S.
- b) zum Bau einer Lazareth-Barade:
 - 1) die Mauerarbeiten u. veranschlagt zu 2450 M. 96 S.
 - 2) die Zimmer- und Tischlerarbeiten 6298 M. 28 S.
- c) zum Bau einer Leichenhalle:
 - 1) die Mauerarbeiten u. veranschlagt zu 2803 M. 86 S.
 - 2) die Zimmer- und Tischlerarbeiten 1388 M. 29 S.
- d) zur Herstellung eines Dienenschuppens:
 - die Mauer- und Zimmerarbeiten incl. Material veranschlagt zu 2621 M. 61 S.
- e) an erforderlichen Mauermaterialien:
 - 1) die Lieferung von 311 cbm Bruchsteinen,
 - 2) desgleichen von 98,0 Mille hart gebrannten rothen Mauersteinen,
 - 3) desgleichen von 87,3 Mille porösen Mauersteinen

in Submission einzeln vergeben werden. Offerten sind versiegelt und portofrei, mit beglücklicher Aufschrift versehen, unter Angabe der sub a bis d betreffenden Arbeiten nach Prozenten und der sub e 1 bis 3 aufgeführten Lieferungen zu Einzelpreisen zu dem auf

Sonnabend den 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

im Büreau der unterzeichneten Landes-Bauinspektion anberaumten Termine abzugeben, wofür sich auch die Zeichnungen, Bedingungen und Kostenanschläge während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Halle a/S., den 5. Mai 1882.

Die Landes-Bauinspektion Halle a/S.

Grösste Plissé-Brennereien in

Halle a/S., Dresden, Göthen, Weißenfels, Rannburg, Erfurt, Giesleben, Duerfurt, Wittenberg, Bitterfeld,

eingerrichtet durch **F. Lindenheim, Halle a/S., Schmeerstr. 30.**

Möbelmagazin

gr. Steinstraße 71. **von Stöbe & Co.** gr. Steinstraße 71. Anerkanntes billigstes Lager von beschiedenen Ausstattungen in Birle, Wasagagen und Ausbaum nur gr. Steinstrasse 71.

Hôtel & Café David.

Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. d. Mts.

Grosse Tyroler National-Concerte,

gegeben von der bekannten Tyroler Concertjänger-Gesellschaft

J. Pitziinger jr. aus dem Buserthale,

bestehend aus 3 Damen und 3 Herren.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Programms an der Kasse.

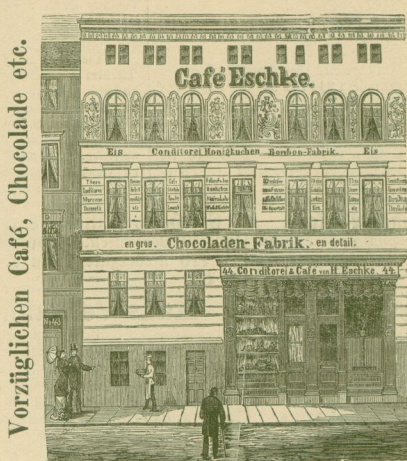
Es finden nur 5 Concerte statt; bei günstiger Witterung im Garten. **K. Heller.**

Für den Inseratentheil verantwortlich: R. Uhlmann in Halle

Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Harzer Königs-Brunnen.

1882. 2. Waggon-Ladung. 1882. Heute trifft frische Füllung ein bei **Rud. Hoffmann. Apollinaris Königs-Brunnen b. Remagen a/Rhein.** Schloß Weinhardtshausen b. Erbad a/Rhein, den 29. 4. 82. 25 H. Harzer Königs-Brunnen bitte alsbald p. Bahn in Elststadt abzugeben an die Hofhaltung **J. A. S. der Frau Prinzessin Marianne der Niederlande.** Et a d'eter, Buchhalter. **Rud. Hoffmann.** Original der Bestellung liegt bei mir aus.



Vorzüglichen Café, Chocolate etc. **Wein, Bier, Limonade etc.** **Café Eschke.** **Conditorei & Café** von **Hermann Eschke,** Leipzigerstr. 44, Halle a/S. Leipzigerstr. 44, empfiehlt als **Specialität:**

ff. Halle'schen Hallorenkuchen.

Reichhaltigste Auswahl aller Artikel der Conditorei.

Solide Preise. Aufmerksame Bedienung. **Eis. Billard. Eis.**

Filiale **O. Nier'scher Weine.**

Bier aus der Halle'schen Actien-Bierbrauerei,

wiederholt mit dem höchsten Preise und mit der **Staatsmedaille** für hervorragende gewerbliche Leistungen prämiirt, empfehle ich **26 Flaschen für 3 Mart.** Halle a/S., den 29. April 1882. **L. F. Mertens, Langeasse 19/20 und Hospitalplatz 1.**

Dampfschiff Germania

fährt Mittwoch den 10. Mai nach **Neu-Ragoczy und Salzünde.** Abfahrt **2 Uhr Nachmittags, Rückfahrt 6 1/2 Uhr.**

Die Hutfabrik

von **A. Lehmann, Schmeerstraße 14,** empfiehlt sich im Waschen, Färben und Modernisiren aller Arten Filz- und Strohhüte nach den neuesten Façons.

Belz-Sachen

übernimmt zum Conserbiren **J. Lösche, Leipzigerstraße 21.**

Pelz-Sachen

werden zur Conserbierung angenommen bei **C. F. Jacobi, Kürschnermeister, Leipzigerstraße 5.**

Ein stud. phil. ertheilt in allen Gymnasialfächern billigen Privatunterricht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Vertraut-Handels-Lehr-Anstalt Hermann Kühne, Halle a/S. Mittlere Ranges. Selbständige Ausbildung f. d. Buchführung in theoret. u. praktischer Beziehung. — Lehr-Concort. — Pension in der Anstalt. — Preisgeld gratis u. franco.

Wir beabsichtigen in der Brunoswarte eine Bäckerei zu bauen. Neilets-trende wollen sich mit uns in Verbindung setzen. Zu erfragen **Zenkergasse Nr. 12.**

Ein H. schwarzer Hund, auf den Namen **„Wändchen“** hörend, entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Brandensplatz 6, 1.**

Schlüßelbund mit 7 Schlüsseln verloren. **gr. Sandberg 3, 1.** Abzugeben

Im S. C. am Donnerstag im „Neuen Theater“ hat ein Herr aus Bergr. einen f. Hut gen., verj. w. geb., ihn Landwehrstr. 7, II. abg.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige. Durch die Geburt eines munteren Töchterchens wurden hoch erfreut **Budau, den 6. Mai 1882.**

G. Weimers und Frau geb. Wehmer.

Heute früh 7/6 Uhr entziffel sanft unser lieber Hugo. **Halle a/S., den 8. Mai 1882.**

Locomotivführer **Geardt und Frau.** Statt besonderer Meldung.

Gestern Mittag 11 Uhr erlöste der Tod meinen lieben Mann, unseren guten Vater **Dr. phil. Herm. Grotjan,** College an der hiesigen Realschule, im Alter von 68 Jahren von seinem schweren Leiden. **Halle a/S., den 7. Mai 1882.**

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch früh 8 Uhr von Wittelnd aus auf hiesigem Friedhofe statt.

Für die fremdlich-herzliche Theilnahme von naß und fern an unserer tiefen Verlusten sagen wir unsern tiefgefühlten herzlichsten Dank. **Halle a/S., den 6. Mai 1882.**

Die trauernd hinterbliebene Familie **Georgii.**